

Inhaltsverzeichnis



Vorwort	V
Bearbeiterverzeichnis	IX
Abkürzungsverzeichnis	XXIII
Literaturverzeichnis	XXVII

1. TEIL Grundlagen

A. Einteilung der Rechtsgebiete und sachliche Zuständigkeit der Polizei	3
B. Materielles und formelles Strafrecht	5
C. Funktion des Strafrechts	6
D. Gesetzlichkeitsprinzip	7
I. Bestimmtheitsgrundsatz	7
II. Analogieverbot	8
III. Verbot von Gewohnheitsrecht	9
IV. Rückwirkungsverbot	10
E. Aufbau einer Strafnorm	10
F. Einteilung der Delikte	11
I. Verbrechen und Vergehen	11
II. Allgemein-, Sonderdelikte und eigenhändige Delikte	11
III. Erfolgs- und Tätigkeitsdelikte	12
IV. Verletzungs- und Gefährdungsdelikte	13
V. Dauer- und Zustandsdelikte	13
VI. Begehungs- und Unterlassungsdelikte	14
VII. Vorsatz-, Fahrlässigkeitsdelikte und Erfolgsqualifikationen ...	14
VIII. Versuch, Vollendung, Beendigung und Unternehmen	15
G. Elemente der Straftat	16
H. Grundtatbestand und seine Abwandlungen	17

2. TEIL Das vorsätzliche vollendete Begehungsdelikt

1. Kapitel. Allgemein	23
A. Aufbau	23

B. Objektiver Tatbestand	23
I. Tatsubjekt	24
II. Tatobjekt	24
III. Tathandlung	24
IV. Taterfolg	25
V. Kausalität	25
1. Theorien	25
a) Subjektive Korrektur über den Irrtum über den Kausalverlauf	26
b) Normative Korrektur über die Lehre von der objektiven Zurechenbarkeit	26
c) Streitentscheid	27
2. Arten	27
a) Kumulative Kausalität	27
b) Alternative Kausalität	28
c) Abgebrochene Kausalität	28
C. Subjektiver Tatbestand	29
I. Vorsatz	29
1. Definition	30
2. Vorsatzarten	30
a) Eventualvorsatz (dolus eventualis)	31
b) Direkter Vorsatz (dolus directus 2. Grades)	31
c) Absicht (dolus directus 1. Grades)	32
II. Besondere Absichten	33
D. Objektive Bedingung der Strafbarkeit	34
E. Rechtswidrigkeit	34
I. Nicht offene und offene Tatbestände	34
1. Negative Rechtswidrigkeitsprüfung	34
2. Positive Rechtswidrigkeitsprüfung	35
II. Rechtfertigungsgründe für Polizeivollzugsbeamte	36
1. Polizeiliche Eingriffsbefugnisse	36
2. Anordnung des Vorgesetzten	36
3. Strafrechtliche Rechtfertigungsgründe	37
a) Rein öffentlich-rechtliche Theorie	38
b) Strafrechtliche Theorie	38
c) Stellungnahme	38
III. Grundgedanke aller Rechtfertigungsgründe und Aufbauhinweis	39
1. Prinzip des mangelnden Interesses	39
2. Prinzip des überwiegenden Interesses	39
3. Aufbauhinweis	39
IV. Tatbestandsausschließendes Einverständnis und rechtfertigende Einwilligung	40
1. Voraussetzungen des Einverständnisses	40
2. Voraussetzungen der Einwilligung	41
a) Verfügungsbefugnis	42

b) Alleiniger Rechtsgutininhaber	42
c) Einwilligungsfähigkeit	43
d) Keine wesentlichen Willensmängel	44
e) Kein Verstoß gegen die guten Sitten	44
f) Ausdrückliche oder konkludente Erklärung vor der Tat	45
g) Subjektive Einwilligungsvoraussetzung	45
3. Zusammenfassende Gegenüberstellung	45
V. Notwehr nach § 32 StGB	46
1. Notwehrlage	46
a) Angriff	47
b) Gegenwärtigkeit	48
c) Rechtswidrigkeit	49
2. Notwehrhandlung	50
a) Verteidigung	50
b) Erforderlichkeit	51
c) Geboten sein	52
3. Subjektive Notwehrvoraussetzungen	54
VI. Notstände	55
1. Defensivnotstand (§ 228 S. 1 BGB)	55
a) Notstandslage	56
b) Notstandshandlung	56
c) Subjektive Notwehrvoraussetzungen	57
2. Aggressivnotstand (§ 904 S. 1 BGB)	57
a) Notstandslage	58
b) Notstandshandlung	58
c) Subjektive Notstandsvoraussetzungen	59
3. Rechtfertigender Notstand (§ 34 StGB)	59
a) Notstandslage	59
b) Notstandshandlung	60
c) Subjektive Notstandsvoraussetzungen	62
VII. Vorläufiges Festnahmerecht	62
1. Voraussetzungen des § 127 Abs. 1 S. 1 StPO	64
a) Festnahmelage	64
b) Festnahmehandlung	66
c) Subjektive Festnahmevoraussetzungen	66
2. Abgrenzung § 127 Abs. 1 S. 1 StPO und § 32 StGB	66
F. Schuld	67
I. Schuldausschließungsgründe	67
1. Strafunmündigkeit	68
2. Gründe nach §§ 20, 21 StGB	68
a) Promillewerte	69
b) Vorsätzliche actio libera in causa	69
3. Verbotsirrtum nach § 17 StGB	71
II. Entschuldigungsgründe	71
1. Notwehrexzess nach § 33 StGB	72
a) Asthenische Affekte	72
b) Überschreitung der Grenzen der Notwehr	72

2. Entschuldigender Notstand nach § 35 StGB	74
a) Notstandslage	75
b) Notstandshandlung	75
c) Subjektive Notstandsvoraussetzungen	76
3. Übergesetzlicher entschuldigender Notstand nach § 35 StGB analog	77
a) Gewohnheitsrechtliche Anerkennung	77
b) Keine gewohnheitsrechtliche Anerkennung	77
c) Stellungnahme	78
III. Vorsatz-Schuldvorwurf	78
G. Strafantrag	78
I. Offizialdelikte	78
II. Antragsdelikte	78
1. Voraussetzungen	78
2. Arten	79
a) Uneingeschränkte Antragsdelikte	79
b) Eingeschränkte Antragsdelikte	79
2. Kapitel. Irrtümer	81
A. Tatumstands- und Verbotsirrtum	81
I. Überblick	81
1. Tatumstands- bzw. Tatbestandsirrtum nach § 16 Abs. 1 StGB	81
2. Verbotsirrtum nach § 17 StGB	82
3. Zusammenfassung	83
II. Sonderfälle	84
1. Error in persona vel (in) obiecto (Irrtum über die Person bzw. das Tatobjekt)	84
2. Aberratio ictus (Fehlgehen des Schlages)	85
a) Formelle Gleichwertigkeitstheorie	85
b) Konkretisierungstheorie	85
c) Stellungnahme	86
3. Irrtum über den Kausalverlauf	86
a) Erfolg tritt später ein als geplant	86
b) Erfolg tritt früher ein, als geplant	87
4. Subsumtionsirrtum	87
B. Irrtümer in der Rechtswidrigkeit	88
I. Erlaubnisirrtum	88
1. Voraussetzungen und Rechtsfolgen	88
2. Aufbau	89
II. Erlaubnistatbestandsirrtum	89
1. Voraussetzungen und Rechtsfolgen	89
a) Strenge Schuldtheorie	90
b) Eingeschränkte rechtsfolgenverweisende Schuldtheorie	91
c) Stellungnahme	91

2. Aufbau nach der eingeschränkten rechtsfolgen- verweisenden Schuldtheorie	91
III. Doppelirrtum	92
C. Irrtümer in der Schuld	93
I. Irrtum über die tatsächlichen Voraussetzungen eines Entschuldigungsgrundes	93
II. Irrtum über die Existenz oder die rechtlichen Grenzen eines Entschuldigungsgrundes	93

3. TEIL Das Versuchsdelikt

A. Einordnung in die Zeitphasen	97
I. Entschluss	97
II. Vorbereitungshandlung	98
III. Versuch	98
IV. Vollendung	98
V. Beendigung	98
B. Aufbau	99
C. Prüfung des Versuchs im Einzelnen	99
I. Vorprüfung	99
II. Tatentschluss	100
1. „Agent provocateur“	101
2. Untauglicher Versuch	102
3. Wahndelikt	104
4. Abergläubischer Versuch	105
III. Unmittelbares Ansetzen	105
1. Allgemein	105
a) Formal objektive Theorie	105
b) Rein subjektive Theorie	105
c) Gemischt subjektive-objektive Theorie	106
2. Auswirkung des unmittelbaren Ansetzens in der polizeilichen Praxis	106
3. Unmittelbares Ansetzen bei notwendiger Mitwirkung des Opfers	107
4. Unmittelbares Ansetzen bei Mittäterschaft	108
a) Einzellösung	109
b) Gesamtlösung	109
5. Unmittelbares Ansetzen bei mittelbarer Täterschaft	109
a) Akzessorietätstheorie (Gesamtlösung)	110
b) Rechtsgutgefährdungstheorie	110
6. Unmittelbares Ansetzen bei der Teilnahme	110
IV. Persönlicher Strafaufhebungsgrund Rücktritt nach § 24 StGB ..	111
1. Fehlgeschlagener Versuch	111
2. Rücktritt des Alleintäters gem. § 24 Abs. 1 StGB	112
a) Unbeendeter Versuch	113

b) Beendeter Versuch	113
c) Abgrenzung unbeendeter Versuch – beendeter Versuch	115
d) Freiwilliges Handeln	118
e) Möglichkeit des Rücktritts bei nur vorläufiger Abstandnahme von der Tat	119
3. Rücktritt bei mehreren Tatbeteiligten gem. § 24 Abs. 2 StGB	121
a) Rücktritt durch Verhinderung der Vollendung nach § 24 Abs. 2 S. 1 StGB	122
b) Rücktritt durch Verhinderungsbemühen bei Nichtvollendung ohne Zutun des Beteiligten nach § 24 Abs. 2 S. 2 Alt. 1 StGB	122
c) Rücktritt durch Verhinderungsbemühen bei tatbeitragsunabhängiger Vollendung nach § 24 Abs. 2 S. 2 Alt. 2 StGB	123
d) Freiwilligkeit	123
4. Auswirkung des Rücktritts in der polizeilichen Praxis	124
5. Bloßer Versuch trotz Eintritt des Erfolgs	124

4. TEIL Täterschaft und Teilnahme

1. Kapitel. Grundlagen	129
A. Überblick	129
I. Täterschaft	129
II. Teilnahme	130
III. Einheitstäter	130
B. Prüfungsreihenfolge	131
2. Kapitel. Täterschaft	133
A. Alleintäterschaft	133
B. Mittäterschaft nach § 25 Abs. 2 StGB	133
I. Aufbau	134
1. Gemeinsame Prüfung	134
2. Getrennte Prüfung	134
II. Sukzessive Mittäterschaft	135
III. Mittäterexzess	135
IV. Abgrenzung: Mittäterschaft oder Beihilfe	136
1. Subjektive Theorie	136
2. Tatherrschaftslehre	137
3. Stellungnahme	138
C. Mittelbare Täterschaft nach § 25 Abs. 1 Fall 2 StGB	138
I. Aufbau	138
II. Vorsatz	139
1. Beachtlichkeitstheorie	139

2. Differenzierende Theorie	139
3. Mögliche Argumentation für die Beachtlichkeitstheorie ...	140
III. Zurechnung der Tathandlung nach § 25 Abs. 1 Fall 2 StGB	140
1. Eindeutige Fälle der mittelbaren Täterschaft	140
a) Mangel im objektiven Tatbestand	140
b) Mangel im Vorsatz	140
c) Mangel in der Rechtswidrigkeit	141
d) Mangel in der Schuld	141
2. Abgrenzungsfälle: mittelbare Täterschaft von der Anstiftung	141
a) Eingebildete Tatherrschaft	142
b) „Täter hinter dem Täter“	142
c) Freiverantwortlichkeit	143
3. Kapitel. Teilnahme	145
A. Vorsätzliche rechtswidrige Haupttat	145
B. Teilnahmehandlungen	146
I. Anstiftung: Bestimmen	146
1. Mittel der Anstiftung	147
a) Verursachungstheorie	147
b) Theorie des geistigen Kontakts	147
c) Stellungnahme	148
2. Omnimodo facturus	148
3. Aufstiftung	148
a) Unwertsteigerungstheorie	148
b) Beihilfetheorie	149
c) Stellungnahme	149
II. Beihilfe: Hilfeleisten	149
1. Kausalität	149
a) Erfolgsverursachungstheorie	150
b) Förderungstheorie	150
c) Stellungnahme	150
2. Neutrales, berufstypisches Verhalten	150
3. Abgrenzung zur Begünstigung	151
C. Vorsatz	152
I. Bestimmtheit des Teilnahmevorsatzes	152
II. Auswirkungen des error in persona auf den Anstifter	153
III. Vollendung	153
D. Tatbestandsverschiebung nach § 28 Abs. 2 StGB	154
I. Besondere persönliche Merkmale	154
II. Strafschärfende und strafmildernde Merkmale	154
III. Strafbegründende Merkmale nach § 28 Abs. 1 StGB	155
IV. Abgrenzungsfälle von § 28 Abs. 2 StGB zu § 28 Abs. 1 StGB	155

5. TEIL Die Körperverletzungsdelikte

A. Überblick	159
B. Handlungsobjekt	159
C. Die einfache Körperverletzung (§ 223 StGB)	160
I. Der objektive Tatbestand	160
1. Körperliche Misshandlung	161
2. Gesundheitsschädigung	161
II. Der subjektive Tatbestand	162
III. Rechtswidrigkeit	162
IV. Strafantrag	162
V. Konkurrenzen	163
D. Die gefährliche Körperverletzung (§ 224 StGB)	163
I. Der objektive Tatbestand	164
1. Beibringung von Gift oder anderer gesundheitsschädlicher Stoffe	164
2. Mittels einer Waffe oder eines anderen gefährlichen Werkzeugs	166
3. Mittels eines hinterlistigen Überfalls	168
4. Mit einem anderen Beteiligten gemeinschaftlich	169
5. Mittels einer das Leben gefährdenden Behandlung	169
II. Der subjektive Tatbestand	169
III. Rechtswidrigkeit	170
IV. Prüfungsaufbau	170
V. Konkurrenzen	171
E. Die schwere Körperverletzung (§ 226 StGB)	171
I. Der objektive Tatbestand	172
1. Verlust des Sehvermögens auf einem Auge oder beiden Augen	172
2. Verlust des Gehörs	172
3. Verlust des Sprechvermögens	172
4. Verlust der Fortpflanzungsfähigkeit	173
5. Verlust oder Unbrauchbarkeit eines wichtigen Glieds des Körpers	173
6. Dauernde Entstellung in erheblicher Weise	173
7. Verfall in Siechtum, Lähmung, geistige Krankheit, Behinderung	174
II. Der subjektive Tatbestand	174
III. Rechtswidrigkeit	175
IV. Prüfungsaufbau und Konkurrenzen	175

6. TEIL Tötungsdelikte im Überblick

A. Überblick	179
I. Totschlag (§ 212 StGB)	179
II. Mord (§ 211 StGB)	180
III. Tötung auf Verlangen (§ 216 StGB)	181
IV. Verfassungswidrigkeit der geschäftsmäßigen Förderung der Selbsttötung (§ 217 StGB)	181
B. Das Verhältnis der Tötungsdelikte zueinander	182
C. Tötungsvorsatz	183
D. Prüfungsreihenfolge	184

7. TEIL Sachbeschädigungsdelikte

A. Antragsdelikt/Privatklagedelikt/Offizialdelikt	187
B. Sachbeschädigung (§ 303 StGB)	188
I. Aufbauschemata	189
II. Tatbestandsmerkmale	190
1. Tatobjekt	190
a) Sache	190
b) Fremd	191
2. Tathandlungen	191
a) § 303 Abs. 1 StGB	191
b) § 303 Abs. 2 StGB	192
C. Gemeinschädliche Sachbeschädigung (§ 304 StGB)	193
I. Aufbauschemata	193
II. Tatbestandsmerkmale	195
D. Gemeinsamkeiten/Unterschiede	195

8. TEIL Straftaten gegen das Eigentum

A. Überblick	199
I. Statistik	199
II. Struktur der Diebstahlsdelikte	199
B. Der einfache Diebstahl (§ 242 StGB)	200
I. Objektiver Tatbestand	201
1. Tatobjekt	201
a) Sache	201
b) Fremd	201
c) Beweglich	202
2. Wegnahme	202
a) Gewahrsamsbegriff	202
b) Wegnahmehandlung	205

II. Subjektiver Tatbestand	209
1. Enteignungsvorsatz (EV)	209
2. Die zumindest vorübergehende Aneignungsabsicht	211
3. Die Drittzueignungsabsicht.....	211
4. Die Rechtswidrigkeit der Zueignung.....	211
III. Antragserfordernisse bei §§ 247, 248a StGB	214
IV. Versuch.....	214
C. Besonders schwerer Fall des Diebstahls (§ 243 StGB)	215
I. Überblick	215
II. Aufbau	215
III. Die einzelnen Regelbeispiele	216
1. Einbruch- und Nachschlüsseldiebstahl (§ 243 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 StGB)	216
a) Einbrechen	216
b) Einsteigen	217
c) Eindringen mit einem falschen Schlüssel	218
d) Sich verborgen halten	218
2. Besonders gesicherte Sachen (§ 243 Abs. 1 S. 2 Nr. 2 StGB) ..	219
3. Gewerbsmäßiger Diebstahl (§ 243 Abs. 1 S. 2 Nr. 3 StGB)	222
4. Regelbeispiele des § 243 Abs. 1 S. 2 Nr. 4–7 StGB	222
a) § 243 Abs. 1 S. 2 Nr. 4 StGB.....	223
b) § 243 Abs. 1 S. 2 Nr. 5 StGB.....	223
c) § 243 Abs. 1 S. 2 Nr. 6 StGB.....	223
d) § 243 Abs. 1 S. 2 Nr. 7 StGB.....	223
IV. Subjektive Voraussetzungen	224
V. Die Geringwertigkeitsklausel (§ 243 Abs. 2 StGB).....	224
VI. Irrtumskonstellationen bei § 243 Abs. 2 StGB (Geringwertigkeitsklausel)	224
1. Der Täter hält eine Sache für geringwertig, die in Wirklichkeit hochwertig ist	224
2. Der Täter hält eine Sache für hochwertig, die tatsächlich nur geringwertig ist	224
3. Lösung	225
VII. Der Versuch.....	225
D. Diebstahl mit Waffen, Banden- und Wohnungseinbruchdiebstahl (§ 244 StGB)	227
I. Überblick	227
II. Diebstahl mit Waffen und anderen gefährlichen Werkzeugen (§ 244 Abs. 1 Nr. 1a StGB)	228
1. Objektiver Tatbestand	228
2. Subjektiver Tatbestand	231
III. Diebstahl mit sonstigen Werkzeugen oder Mitteln (§ 244 Abs. 1 Nr. 1b StGB)	231
1. Objektiver Tatbestand	231
2. Subjektiver Tatbestand	232
IV. Bandendiebstahl (§ 244 Abs. 1 Nr. 2 StGB)	232

- 1. Objektiver Tatbestand 232
 - 2. Subjektiver Tatbestand 232
 - 3. Täterschaft und Teilnahme 233
- V. Wohnungseinbruchdiebstahl (§ 244 Abs. 1 Nr. 3, Abs. 4 StGB) .. 233
 - 1. § 244 Abs. 1 Nr. 3 StGB 234
 - a) Objektiver Tatbestand..... 234
 - b) Subjektiver Tatbestand 237
 - 2. § 244 Abs. 4 StGB 237
 - a) Objektiver Tatbestand..... 237
 - b) Subjektiver Tatbestand 237
- VI. Minder schwerer Fall (§ 244 Abs. 3 StGB) 239
- VII. Versuch..... 240

E. Unterschlagung (§ 246 StGB) 241

- I. Überblick 241
- II. Die (einfache) Unterschlagung (§ 246 Abs. 1 StGB) 242
 - 1. Einordnung 242
 - 2. Objektiver Tatbestand 242
 - a) Tatobjekt..... 242
 - b) Tathandlung 242
 - 3. Vorsatz 245
 - 4. Rechtswidrigkeit..... 245
 - 5. Schuld 245
- III. Qualifikation der veruntreuenden Unterschlagung (§ 246 Abs. 2 StGB) 245
- IV. Versuch..... 246

9. TEIL Hausfriedensbruch (§ 123 StGB)

- A. Antragsdelikt/Privatklagedelikt 249**
- B. Tatvarianten 249**
 - I. Prüfungsschemata 250
 - II. Tatbestandsmerkmale 250
 - 1. Geschützte Räumlichkeiten 251
 - 2. Eindringen (§ 123 Abs. 1 Fall 1 StGB) 252
 - a) Betreten 252
 - b) Berechtigter 253
 - c) Wille..... 253
 - 3. Verweilen ohne Befugnis (§ 123 Abs. 1 Fall 2) 254

10. TEIL Juristische Methodik

- A. Gutachtenstil 257**
 - I. Oberobersatz 258
 - II. Voraussetzungen..... 258
 - III. Obersatz..... 259

IV. Definition	259
V. Subsumtion	259
VI. Ergebnis	260
B. Wissenschaftliche Recherche	261
I. Überblick	261
II. Rechtsquellen	262
1. Publikationsorgane	263
2. Gesetzestexte	263
a) Printmedium	263
b) Intranet	264
c) Internet	265
III. Rechtsprechung	265
1. Printmedien	265
2. Intranet	266
3. Internet	266
IV. Literatur	267
1. Printmedien	267
a) Kataloge	267
b) Buchhandel und Verlage	268
2. Intranet	269
3. Internet	269
V. Parlamentarische Dokumente	270
C. Juristische Zitation	270
I. Juristische Verzeichnisse	271
1. Literaturverzeichnis	271
2. Rechtsprechungsverzeichnis	274
3. (Rechts-)Quellenverzeichnis	275
II. Zitation im Haupttext	276
1. Literatur	277
2. Rechtsprechung	278
3. (Rechts-)Quellen	278
4. Parlamentarische Dokumente (stets ohne Verzeichnis)	278
Stichwortverzeichnis	279